

Pressemitteilung



Gravierende Altersarmut und kein Ende?

Das Thema „Altersarmut“ gehört schon fast zu den Klassikern, wenn Rentenexperten und/oder Politiker über Gegenwart und Zukunft der deutschen Gesellschaft debattieren. Der BDRD fordert Transparenz in der Debatte.

Die Fakten: Überalterung wird zwangsläufig zu rückläufigen Leistungen aus der staatlichen Rentenkasse führen. Bereits heute ist jeder fünfte Deutsche über 65 Jahre alt. Das Verhältnis von beitragszahlenden Erwerbstätigen zu Renteneempfängern wird sich aufgrund der niedrigen Geburtenrate in den kommenden Jahren zusehends verschlechtern. Daran wird auch die Ausweitung der Lebensarbeitszeit – zurzeit von vielen als Allheilmittel gepriesen – nicht viel ändern können. Insbesondere bei körperlich anstrengenden Berufen, dürfte es schwer fallen, das Renteneintrittsalter immer weiter nach oben zu setzen. Aber auch in weniger schweißtreibenden Arbeitsbereichen wird irgendwann eine biologische Grenze erreicht, die nicht beliebig nach oben verschiebbar ist.

Hinzu kommt die geldfressende Inflation, die der ohnehin nicht gerade üppigen gesetzlichen Rente zusetzt. Schon eine jährliche Geldentwertung von 2,5 Prozent senkt die Kaufkraft von 1.000 Euro innerhalb von 18 Jahren auf nur noch 641 Euro.

Auch die eigentlich erfreuliche Tatsache der kontinuierlich steigenden Lebenserwartung der Deutschen, ist ein Puzzlestein, der dafür sorgt, dass die Entwicklung der Altersarmut erst an ihrem traurigen Anfang steht. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt in Deutschland bei knapp 80 Jahren. Jährlich steigt sie um etwa zwei Monate. Bald werden Rentenzeiten von 30 Jahren und mehr keine Seltenheit mehr sein.

Noch ist Zeit gegenzusteuern. Doch dafür ist eine breit angelegte Informationskampagne erforderlich. Ohne großen Aufwand ließe sich das über die Rentenbescheide regeln. Wenn hier aufgeführt wäre, wie viel der jeweilige Adressat zusätzlich privat vorsorgen muss, um allein den durch Inflation hervorgerufenen Kaufkraftverlust auszugleichen, wäre ein erster Schritt getan. Aber offensichtlich hat die Politik kein Interesse daran, die Bürger mit dieser Wahrheit zu schrecken.

Kontakt

Bundesverband Der Ruhestandsplaner Deutschlands BDRD e.V.
Pressesprecher Michael Mann
Bundesgeschäftsführer Klaus-Dieter Rommeiß
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin T: 030-20624262;
F: 030-20672969
E-Mail: info@bdrd.de Web: www.BDRD.de